

Bodo Löttgen begeistert auf Funktionsträgerkonferenz

Ein wahrhaftiges Feuerwerk an treffenden Argumenten und Tatsachen, mit denen die schlechte Politik der rot-grünen Landesregierung in der Diskussion auseinandergenommen werden kann, lieferte Bodo Löttgen, Generalsekretär der NRW-CDU den zahlreich erschienenen Funktionsträgern der Senioren-Union bei deren Konferenz in Duisburg. Bodo Löttgen verzichtete darauf, einen Vortrag zu halten, sondern ermunterte die Funktionsträger der Senioren-Union, ihm Stichworte zu nennen, auf die er dann inhaltlich einging. Am Ende waren sich alle darin einig: Diese Art der Diskussion hatte es in sich und hat allen Teilnehmern gute weitere Argumente geliefert.

Ob Schulpolitik, die Forderung nach einem eigenen Vertreter der SU auf einem guten Listenplatz bei der nächsten Landtagswahl, die Frage nach bezahlbarem, barrierefreiem Wohnraum, die innere Sicherheit, der Umgang mit der AfD, das alles überlagernde Flüchtlingsthema, Solidarbeitrag der Städte und Gemeinden, Wahlkampfmaterial für die Senioren-Union – um nur einige Themenbereiche zu nennen - Bodo Löttgen lieferte auf alle Fragen schlüssige Antworten. Das Urteil der Teilnehmer war durchweg positiv.



Der Generalsekretär der CDU Nordrhein-Westfalen in seinem Element. Er lieferte Argumente und Tatsachen gegen die katastrophale Politik der rot-grünen Politik in NRW.

Er erinnerte daran, dass viele Positionen der CDU im Grundsatzprogramm festgelegt sind. Ein Thema lag den SU-Mitgliedern besonders am Herzen: die innere Sicherheit. Bodo Löttgen berichtete, es gebe 54000 registrierte Taschendiebstähle, von denen 95 von 100 nicht aufgeklärt wür-

den. Für die CDU sei es vornehmste Aufgabe, die innere Sicherheit zu gewährleisten, erklärte Löttgen. Er kündigte an, dass ein CDU-Innenminister verdachtsunauffällige Personenkontrollen einführen werde, um zum Beispiel Wohnungseinbrüche zu bekämpfen. Laut SPD und Grü-



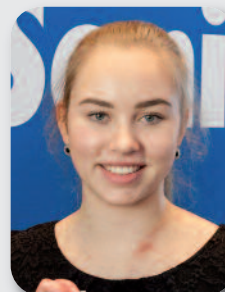
Funktionsträgerkonferenz mit dem Generalsekretär der CDU NRW Bodo Löttgen

Seite 1 ▶



Bundestagung der Senioren-Union Otto Wulff mit Spitzenergebnis

Seite 5 ▶



Senioren-Union zeichnet Franziska Hügel mit traditionellem Musik-Förderpreis aus

Seite 5 ▶



Die gut besuchte Funktionsträgerkonferenz wurde vom Generalsekretär der CDU NRW Bodo Löttgen auf den kommenden Wahlkampf eingestimmt.

nen sind derartige Kontrollen verboten. Löttgen sprach sich auch dafür aus, an gefährlichen Punkten Video-Überwachungen einzuführen. In der AfD sieht er die größte Gefahr für den Rechtsstaat. Er sagte, die Menschen gingen dieser Partei auf den Leim. „Ohne Flüchtlinge wäre die AfD tot.“

Löttgen forderte auf, die AfD zu stellen und zu entlarven. Das sei der richtige Umgang mit Populisten. „Die AfD ist erst gegen Europa, dann gegen Flüchtlinge, will keine Windkraft und keine Kindertagesstätten. Als Konsequenz gehen die Frauen nicht mehr arbeiten. Das ist Rückschritt in die Zeit vor 1930. Gleichzeitig reaktiviert Frau Petry den Begriff völkisch. Wer AfD wählt, entscheidet sich gegen die Demokratie“, erhielt Löttgen anhaltenden Beifall für diese Ausführung. Zur Asylantenfrage sagte der Generalsekretär: „Wer kein Asylrecht hat, muss in seine Heimat zurückgebracht werden.“

Bodo Löttgen hielt auch ein Plädoyer gegen Parallelgesellschaften. Es gebe Bereiche im Dortmunder Norden, in Duisburg, Köln oder Düsseldorf, in denen Polizisten nur mit Verstärkung tätig würden. Libanesishe Clans oder Familienstrukturen aus der Ex-Sowjetunion bestimmten das Geschehen. „Wir als CDU sind aufgefordert, den Rechtsstaat gegenüber der AfD und den Clans zu verteidigen.“

Zur Schulpolitik sagte er, die grüne Ministerin habe sechs Jahre Zeit gehabt, aber nichts als Chaos erreicht. So werde die Inklusion „mit Volldampf gegen die Wand gefahren.“ In den Grundschulen seien über 350 Schulleiterstellen nicht besetzt. Löttgen sagte, die CDU wolle die Schulfreiheit einführen. „Es muss ein gefächertes Schulsystem bleiben. Die Qualität ist oberste Prämisse.“

Der Generalsekretär hat das gute Gefühl

vermittelt, dass, wenn alle geschlossen aufträten und intensiv den Wahlkampf gestalteten, die große Chance bestehe,

die rot-grüne Landesregierung abzulösen. Seine Argumente lieferte ein vernichtendes Fazit der Regierungsmachenschaften bis hin zur Uninformiertheit der Ministerpräsidentin und zum Sicherheitsrisiko Jäger als Innenminister

Landesvorsitzender Leonhard Kuckart erhielt viel Beifall für die Ablehnung des von einigen CDU-Politikern immer wieder in die Diskussion gebrachte Familienwahlrechts. Er ermunterte die ältere Generation, sich noch mehr als bisher einzubringen und bemerkte, dass sich alle darauf einstellen müssten, dass die Älteren noch mehr würden und man mit der Erfahrung dieser Gruppe alle Probleme wie zum Beispiel die Gesundheitsreform und die Rentenreform lösen könne.

Zur Person



Helge Benda
„Gemeinsame Ziele verwirklichen“

Für Helge Benda ist die Forderung nach Gemeinsamkeiten eine unabdingbare Voraussetzung für erfolgreiche Arbeit in der Senioren-Union und der CDU. „Ob Zielsetzungen der Senioren-Union oder Aktivitäten der Jungen Union, der Konsens ist wichtig, auch wenn die Wege dorthin unterschiedlich sind“, sagt der Vorsitzende des starken Bezirks Ruhr, der in Castrop-Rauxel wohnt und dort auch Vorsitzender des SU-Stadtverbandes ist.

Wichtig für den Schatzmeister des Landesverbandes, der somit auch dem geschäftsführenden Landesvorstand angehört, ist die Rekrutierung neuer Mitglieder für die Senioren-Union. So ermuntert er die Vorsitzenden der Kreis-

verbände und die Vorstandsmitglieder immer wieder, ideenreich nach neuen Mitgliedern zu streben. Er gehört auch dem Bundesvorstand der Senioren-Union an.

Helge Benda, der in Hallein (Österreich) geboren wurde und dessen Eltern aus Aussig/Sudetenland (Vater) und Wien (Mutter) stammten, ist es schon aus seiner beruflichen Tätigkeit gewohnt, Verantwortung zu tragen. Von 1971 bis zum Eintritt in den Ruhestand war er für ein pharmazeutisches Unternehmen tätig. Hier nahm er die Position des Vertriebsleiters ein, war zuständig für den Außendienst und verantwortlich für die pharmazeutische Sicherheit bei der Produktion.

Die Motivation, für die Senioren-Union aktiv zu werden, lieferte ihm seine Frau. Aus der Begleitung zu Veranstaltungen entwickelten sich die Aktivitäten. „Sein“ Stadtverband Castrop-Rauxel hat 250 Mitglieder. Denkwürdig sind die Aktivitäten seiner heimischen Senioren-Union geworden, als es darum ging, den Erhalt der Notarzt-Praxis an seinem Wohnort zu sichern. 12800 Unterschriften bewegten die Ärztekammer, die Praxis zu erhalten. Um die Brücke zwischen den Generationen politisch zu schlagen, ist Helge Benda eine Grundforderung wichtig: „Die CDU ist gut beraten, wenn sie die Jungen ermuntert, mit den Senioren gemeinsam zu arbeiten.“

Senioren-Union zeichnet Franziska Hügel mit traditionellem Musik-Förderpreis aus



Die diesjährige Preisträgerin Franziska Hügel nimmt aus der Hand von Leonhard Kuckart, Landesvorsitzender der Senioren-Union und Eckhard Uhlenberg, 1. Vizepräsident des Landtages Nordrhein-Westfalen die Verleihungsurkunde entgegen.

Leonhard Kuckart: „Ausdruck für die Bereitschaft, für die Generation der Enkel etwas zu tun“

Franziska Hügel, 17jährige Schülerin aus Bergisch Gladbach, ist die neue Preisträgerin des traditionellen Musikförderpreises der Senioren-Union der CDU Nordrhein-Westfalen. Am 30. Oktober wurde der begabten Nachwuchsmusikerin der mit 5000 Euro dotierte Preis im Palais Wittgenstein in Düsseldorf von Leonhard Kuckart, Landesvorsitzender der Senioren-Union, Eckhard Uhlenberg, 1. Vizepräsident des Landtages Nordrhein-Westfalen und Dr. Robert von Zahn, Generalsekretär des Landesmusikrates, überreicht.

Leonhard Kuckart nannte noch einmal die Gründe, aus denen die Senioren-Union diesen Preis ins Leben gerufen hat: Die gute Zusammenarbeit zwischen Jung und Alt als Ausdruck für die Bereitschaft, etwas für die Generation der Enkel zu tun. „Außerdem möchten wir deutlich machen, dass Musik in der Schule kein Nebenfach ist. Schließlich

soll ein Zeichen gesetzt werden, dass Leistung für die Erörterung der Gesellschaft von großer Bedeutung ist.“ Dr. Robert von Zahn lobte das Nachwuchstalent mit den Worten: „Franziska Hügel ist ganz einfach klasse“, und prophezeite: „Wir werden sie

auf den großen Bühnen der Welt erleben.“

In seiner Festansprache hob Eckhard Uhlenberg hervor, die Senioren-Union denke nicht nur an sich, sondern sie habe sich immer für die jüngere Generation eingesetzt. Der Musikförderpreis sei ein leuchtendes Beispiel, das Mut mache, der jungen Generation Perspektiven zu vermitteln. Die großen Herausforderungen seien die Zukunftssicherheit, das Vereinte Europa und die Trennung von Rechtspopulisten. In diesen Punkten könne sich die junge Generation auf die Senioren verlassen.

Mit der Musikerin Fan Xang als Piano-Begleitung bewies die junge Viola-Spielerin, dass sie den Preis verdient hat. Die Zuhörer wurden Zeugen, dass Dr. Robert von Zahn mit seiner Voraussage genau den Punkt getroffen hatte. Sie waren von der jungen Musikerin begeistert, die schon 2013 in das Pre-College Cologne an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln aufgenommen wurde. Auf der Bundesebene des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ konnte Franziska Hügel 2013 und 2016 in der Kategorie „Viola solo“ erste Preise erspielen.



Die zahlreichen Gäste, bei der Verleihung des traditionellen Musikförderpreises, verfolgten die Darbietung der Preisträgerin Franziska Hügel.

Rot-grüne Regierung steht für rote Laterne

Tag der Vereinigungen brachte Motivationsschub vor den Landtagswahlen



Der Landesvorsitzende der Senioren-Union NRW, Leonhard Kuckart, stellte für die CDU fest: „Der wichtigste Grund, die CDU zu wählen, ist der aus christlichen Wertvorstellungen“

Den Tag der Vereinigungen der CDU Nordrhein-Westfalens in Düsseldorf nutzte der Vorsitzende und Spitzenkandidat für die Landtagswahlen 2017, Armin Laschet, noch einmal, um mit der rot-grünen Landesregierung hart ins Gericht zu gehen. Dabei gelang es ihm, seinen Optimismus auch auf die zahlreichen Vertreter der Vereinigungen zu übertragen, die ihre Motivation auch aus den Zahlen neuester Umfragen gewannen. Demnach hat die rot-grüne Landesregierung keine Mehrheit mehr.

Armin Laschet belegte anhand vieler Beispiele, dass Nordrhein-Westfalen nur noch traurige Negativ-Rekorde aufzuweisen habe, die das Land an das Ende der Tabelle der Bundesstaaten brachten. Ob die wirtschaftliche Entwicklung, die Aufklärungsquote bei Verbrechen oder in der Bildungspolitik – überall halten die rot-grünen Politiker die rote Laterne hoch. Laschet betonte, dass NRW aber auch in einigen Punkten den ersten Platz einnehme: Bei der Kriminalität und den Staus auf den Straßen. Viele Gelder, die für das Land bereit lägen, würden nicht abgerufen. „Die müssen ihre Hausaufgaben machen und nicht ihre ideologischen Spielchen treiben“, sagte er bei lang anhaltendem Beifall der Vertreter der Vereinigungen. Der CDU-Spitzenkandidat fragte, wer bei dem hohen Unterrichtsausfall an den Schulen den Unterricht für das Abitur nach acht Jahren gewährleisten solle. Auch sei völlig offen, woher das Personal für die Inklusion kommen

solle. Zudem kämen 40.000 Flüchtlingskinder auf die Schulen zu, die ohne Vorbereitung auf die deutsche Sprache am Unterricht teilnehmen sollten. Die Vertreter der Vereinigungen und Netzwerke fanden in der Ansprache des Vorsitzenden zahlreiche Ansatzpunkte wieder, die im Wahlkampf gegen die rot-grüne Regierungskoalition eine positive Rolle spielen werden. Besonders ging er auf das Verhältnis von Senioren-Union und Jungen Union zueinander ein. Er sagte, dass es beide Vereinigungen bei der Gründung der CDU noch nicht gegeben hätte. Durch die demografische Entwicklung sei das positive Verhältnis von Alt und Jung von großer Bedeutung.

So kam es dann auch zu einem Gedankenaustausch zwischen beiden Organisationen zum Thema „Deutschland auf dem Weg in die Digitalisierung“. Dabei ging es auch um die totale Vernetzung der Arbeitswelt von morgen. Christa Thoben forderte, deutlicher über Vor- und Nachteile zu reden. Auf die Frage, ob die Digitalisierung auch in der Pflege eingesetzt werden könne, sagte die stellvertretende Landesvorsitzende der Senioren-Union, wie das denn in kleinen Gemeinden aussehen solle, die vom Internet abgehängt seien. Sie sehe aber auch die Frage, wie lange man bei der Digitalisierung arbeiten könne. Es müsse viel deutlicher über Vor- und Nachteile geredet werden. Landesvorsitzender Leonhard Kuckart sagte, für die Senioren von heute gebe es wichtigere Themen als die Digitalisierung der Zukunft. Christa Thoben brachte den aktuellen Diskussionsstand über die Zukunft der Digitalisierung auf den Punkt: „Die schon häufig erhobene Forderung, Senioren mit 70 den Führerschein abzunehmen, ist eine Frechheit. Wie ist es um die Reaktionsfähigkeit der Jungen bestellt, die den ganzen Tag mit dem Smartphone vor dem Gesicht durch die Gegend laufen?“ Sie mahnte weiter: „Wir müssen aufpassen, dass wir nicht glauben, die Maschinen könnten alles.“ Leonhard Kuckart brachte die Digitalisierungsdiskussion auf die anstehende Landtagswahl zurück: „Der wichtigste Grund, die CDU zu wählen, ist der aus christlichen Wertvorstellungen. Alles vorher Gesagte sind auch gute Gründe.“



Christa Thoben, stellv. Landesvorsitzende der Senioren-Union NRW, bei der Podiumsdiskussion mit der Jungen Union zum Thema „Digitalisierung“

Otto Wulff mit Traumergebnis als Bundesvorsitzender wiedergewählt

Leonhard Kuckart und Christa Thoben als Stellvertreter, der Bundesschatzmeister und sieben Beisitzer aus Nordrhein-Westfalen im Bundesvorstand



Mit überragenden Ergebnissen kehrten die NRW-Delegierten von der Bundesdelegiertenversammlung aus Magdeburg zurück. Den Auftakt bei den Wahlerfolgen machte Professor Dr. Otto Wulff, der mit 96,2% der Stimmen in seinem Amt als Bundesvorsitzender bestätigt wurde. Dieses außerordentlich gute Ergebnis machten 250 Ja-Stimmen bei sechs Enthaltungen und zehn Gegenstimmen möglich. Ein hervor-

ragendes Ergebnis erzielte auch NRW-Landesvorsitzender Leonhard Kuckart, der mit 184 Stimmen in seiner Funktion als stellvertretender Bundesvorsitzender wiedergewählt wurde. Auch Christa Thoben (161 Stimmen) wurde als stellvertretende Bundesvorsitzende wiedergewählt. Dem geschäftsführenden Bundesvorstand gehört nach wie vor Heinz Soth als Bundesschatzmeister an (232 Stimmen).

Zum erweiterten Kreis des Bundesvorstandes wurden als Beisitzer gewählt: Wilma Ohly (239 Stimmen), Helge Benda (233), Eberhard Bauerdick (217), Norbert Gönnewicht (212), Peter Fröhlingdorf (203), Astrid Birkhahn (199) und Dr. Gabriele Peus-Bispinck (164).

Der Höhepunkt der Bundesdelegiertenversammlung war der Auftritt von Bundeskanzlerin Angela Merkel, deren Ansprache mit lang anhaltendem frenetischen Applaus der Delegierten bedacht wurde. Dabei sparte sie kein Thema aus und bezog unter anderem eindeutig Stellung zu Flüchtlingsfragen. Auf große Zustimmung stieß sie mit ihrer Feststellung, dass die Aufnahme dieser Menschen eine Angelegenheit von allen EU-Staaten sein müsse. Sie forderte ein Ende der Bombardierung Aleppos und bemerkte, dass der Einfluss Putins auf Assad groß sei.

Der wiedergewählte Bundesvorsitzende Otto Wulff erhielt einmütige Zustimmung für seine Forderung, Geschlossenheit im Wahlkampf zu zeigen und dafür zu sorgen, dass die nächsten Bundestagswahlen von der CDU gewonnen werden. In einem weiteren Punkt waren sich alle einig: Die ältere Generation wird die Wahlen entscheiden. Deshalb werde die Senioren-Union alles daransetzen, um dieses Ziel zu verwirklichen.

Ritterkreuz des ungarischen Verdienstordens für Heinz Soth

Für seinen unermüdlichen Einsatz für die Verständigung zwischen Ungarn und Deutschland ist Heinz Soth, Bundesschatzmeister der Senioren-Union und Geschäftsführer der SU in Nordrhein-Westfalen mit dem Ritterkreuz des ungarischen Verdienstordens ausgezeichnet worden. Gründe für diese hohe Auszeichnung gibt es viele. So hat Heinz Soth schon als Geschäftsführer der Mittelstandsvereinigung der CDU wirtschaftliche Kontakte hergestellt, von der ungarische und deutsche Unternehmen gemeinsam profitierten. Anlass, sein Ungarn-Engagement weiter voranzutreiben war aber das Ereignis, das die Deutschen in Ost und West am meisten emotional bewegt hat: Es waren die Ungarn, die schließlich zu Zeiten der Revolution im damals noch unfreien, von Kommunisten unterdrückten Teil Deutschlands ihre Grenze öffneten und somit vielen Deut-

schen die Freiheit schenkten. Diese Initialzündung für den Untergang des menschenverachtenden linken Terrors in der damaligen DDR war für Heinz Soth ein Grund, seine schon immer vorhandenen Affinitäten zu Ungarn in weiteren Aktionen münden zu lassen. Ungarische Studenten wurden in Deutschland betreut, Freundschaften geschlossen, Kontakte zwischen Organisationen aufgebaut, Gemeinsamkeiten gepflegt. Heinz Soth organisierte auch denkwürdige politische Diskussionsrunden. Der hohe Wert derartiger Aktivitäten ist gerade in heutiger Zeit, in der es politisch auch Kontroversen auszuräumen gilt, hervorzuheben. Den Aktivitäten eines Politikers wie Heinz Soth wird es auch zu verdanken sein, dass unterschiedliche Meinungen menschlich einvernehmlich zu einem harmonischen Kompromiss geführt werden.



Im Beisein vieler Freunde fand die Ordensverleihung an unseren SU-Bundesschatzmeister und SU-Landesgeschäftsführer am 26. September 2016 in der ungarischen Botschaft in Berlin statt.

Elke Rühl wird eigene Kandidatin der SU Nordrhein-Westfalens

Die Senioren-Union der CDU in Nordrhein-Westfalen will mit einer eigenen Kandidatin in den kommenden Landtagswahlkampf gehen. Elke Rühl (68) aus Remscheid, Mitglied des geschäftsführenden Landesvorstandes soll mit einem guten Listenplatz ausgestattet werden, um im künftigen Landesparlament die Interessen der Senioren-Union zu vertreten. Landesvorsitzender Leonhard Kuckart zeigte sich zufrieden, dass die Wahl der Senioren-Union mit eindeutigem Wahlergebnis auf eine Frau fiel. Für die gelernte Industriekauffrau wäre das Engagement im Landtag eine Wiederkehr an alte Wirkungsstätte. Sie gehörte dem Landesparlament bereits von 2004 bis 2010 an. Während dieser Zeit war sie Vorsitzende des Frauenausschusses und Mitglied des Bauausschusses. Schwerpunkte einer künftigen Tätigkeit wären die Sicherheit für Senioren und die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für die ältere Generation. Elke Rühl, die auch als Verfechterin von Senioren-Büros gilt, ist in ihrer Heimatstadt Remscheid Vorsitzende des Senioren-Beirates. Sie versteht sich als Wegbereiterin für die künftige Generation der Senioren und setzt sich für einen Austausch mit der jüngeren Generation ein.



„Einheitlicher Flüchtlings-Soli für alle EU-Staaten“

Einen für alle EU-Staaten einheitlichen Flüchtlings-Soli fordert der NRW-Landesvorsitzende der Senioren-Union der CDU (SU), Leonhard Kuckart. Der Politiker, der auch stellvertretender Bundesvorsitzender der SU ist, sagt, dass früher die betroffenen Staaten materiell ausgebeutet worden seien und heute geistig ausgebeutet werden, indem vornehmlich die Elite ihre neue Heimat in EU-Staaten sucht. Dieser Akt der Solidarität mit den Menschen, die aus ihrer Heimat geflohen sind, sei auch erforderlich, um zu verhindern, dass Europa durch diese Völkerwanderung untergeht. „Es gilt, der Zerrissenheit der Staaten in ihrer Einstellung zur Flüchtlingsfrage eine Lösung entgegenzusetzen.“ Außerdem mahnt Leonhard Kuckart, vor kaum vorstellbarem sozialen Sprengstoff, falls Flüchtlinge aus Sozialkassen oder von Steuergeldern finanziert werden und diese im Wettbewerb um die Arbeitsplätze besser abschnitten als die deutschen Arbeitnehmer.

Umgang mit Senioren: Schweden geht mit gutem Beispiel voran

Der demografische Wandel ist nicht aufzuhalten. Immer mehr Menschen werden immer älter. Die wirtschaftliche Absicherung des Alters fällt aber auch zunehmend vielen Menschen immer schwerer. Für die Gesellschaft bedeutet dies, darauf zu reagieren und Bedingungen zu schaffen, die das Leben im Alter lebenswert machen. Das kostet Geld. Und dass Senioren keine Lobby haben, wird immer mehr deutlich. Senioren-Union und Sozialverbände warnen seit Jahren vor katastrophalen sozialen Verhältnissen für die Älteren.

Vorbildlich gehen die Schweden mit ihrer älteren Generation um. Sie zeigen, dass personalintensive Pflege eine Selbstverständlichkeit ist. Nach Angaben des Senioren Ratgebers aus dem Wort & Bild Verlag geben die Schweden den höchsten Anteil ihres Bruttoinlandproduktes für die Langzeitpflege aus. In ihren Pflegeheimen kämen auf 100 Menschen ab 80 Jahren 33 bis 44 Pfleger. In Deutschland müssten die pflegebedürftigen Älteren mit 11 bis 15 Pflegern auskommen, berichtet das Apothe-

kenmagazin. Mitarbeiter eigens eingerichteter Ämter für die Senioren besuchen ältere Menschen, die zu Hause wohnen, regelmäßig, um sich ein Bild von ihrem Gesundheitszustand zu machen und festzustellen, ob eventuell in irgendeiner Weise Hilfe geleistet werden muss. Ein Seniorenradio ist in Schweden ebenso selbstverständlich wie die jüngste Einbeziehung von Senioren bei einem Profi-Fußballspiel. Nicht Kinder liefen mit den Spielern ein, sondern Senioren, die in Schweden als ältere Generation ernst genommen und respektiert werden. Leonhard Kuckart, Landesvorsitzender der Senioren-Union und deren stellvertretender Bundesvorsitzender, sagte dazu: „Deutschland sollte sich an dem respektvollen und verantwortungsbewussten Umgang der Schweden mit ihren Senioren ein Beispiel nehmen. Der Weg zu den dort herrschenden Zuständen ist hier zwar noch weit, aber wir werden alles tun, um unsere große Erfahrung in eine positive Zukunftsgestaltung für die Älteren einzubringen.“

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Senioren-Union der CDU Nordrhein-Westfalen

Landesvorsitzender Leonhard Kuckart

REDAKTION

Heinz Soth (V.i.S.d.P.)

Mechthild Solberg,

Leonhard Kuckart,

Rainer Mohrmann

Fotos: Roland Rochlitzer,

Norbert Solberg, Ralph Sondermann

ANSCHRIFT

Wasserstraße 6 | 40213 Düsseldorf

Tel. 0211.13600-22 | Fax 0211.13600-54

info@senioren-union-nrw.de

www.senioren-union-nrw.de

GESAMTAUFLAGE

33.000 Exemplare